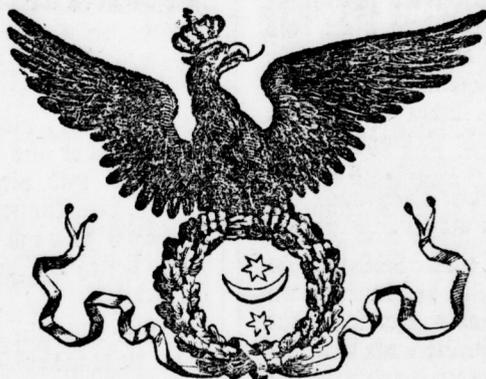


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzischen Buch-  
handlung Breitereweg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 209.

Halle, Donnerstag den 8. September  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. Sept. Die Nachrichten aus St. Peters-  
burg in Beziehung auf die Basis, welche die dasige Regierung  
über die künftigen Verhältnisse des Grenzhandels zwischen den  
russischen und preussischen Unterthanen festgesetzt (siehe Nr. 205  
d. Cour.), hat schon darum hier Freude verursacht, weil da-  
durch das anscheinend so feststehende Prinzip, irgend eine Ver-  
änderung in dem strengen Systeme eintreten zu lassen, erschüt-  
tert worden ist. Das Publikum hat wenigstens nun erfahren,  
daß die Wünsche, die so oft Gegenstand der Besprechungen  
fremder und einheimischer Zeitungen waren, mit Nachdruck  
durch die diesseitige Staatsregierung an der betreffenden Stelle  
wiederholt ausgesprochen worden sind.

Düsseldorf, d. 2. September. Mittags 1 Uhr. Se.  
Majestät der König haben heute Morgen um 10 Uhr zu Grim-  
linghausen, wohin dieselben mit dem Dampfschiffe Victoria ge-  
fahren waren, das ganze 7te Armeekorps Revue passiren lassen.  
Es hatte sich eine unzählbare Menschenmenge eingefunden, um  
diesem imposanten Schauspiel beizuwohnen. Vom Lager fuh-  
ren Ihre Majestäten auf demselben Schiffe hierher nach Düssel-  
dorf, wo dieselben, so eben 1 Uhr, eintreffen. Jedermann  
legte unverkennbar seine Freude an den Tag, den geliebten Lan-  
desvater in der Genesung so weit fortgeschritten zu sehen, daß  
dieselben in Begleitung ihrer Gemahlin heute Abend den Fest-  
ball im Beckerschen Lokale werden besuchen können. Se. Maj.  
der König begleiteten vom Landungsplatze aus Se. kaiserl. Hoh.  
den Erzherzog Johann von Oesterreich nach des letztern  
Absteigequartier, dem Hause des Herrn Grafen Spee, und  
fuhren von da nach dem Präsidialgebäude, wohin Ihre Maje-  
stät die Königin sich bereits begeben hatten. Es findet daselbst  
heute Mittag Familientafel statt. Nach Beendigung derselben  
werden Se. Maj. der König sich nach der Kunstausstellung be-  
geben. Ihre Majestäten werden heute in Düsseldorf übernach-  
ten und morgen nach Benrath zurückkehren. Morgen Mittag  
1 Uhr wird daselbst große Cour, später Diner von 350 Kou-  
verts sein. Abends werden Ihre Majestäten nach Köln ab-  
reisen.

Düsseldorf, d. 3. Sept. Der gestern Abend von der  
Bürgerschaft veranstaltete große Festball ist überaus glänzend

ausgefallen und hat den Beifall sämtlicher höchsten Herrschaf-  
ten erhalten. Der große Beckersche Gartensaal war dazu aufs  
geschmackvollste decorirt. Die Wände zierten ringsum Banner  
mit den Wappen der verschiedenen Gebiete des Königreichs, im  
Hintergrunde erhob sich auf einer Estrade zwischen Fahnen-,  
Orangerie- und Blumen-Decorationen ein rothsammetner Bal-  
dachin, unter welchem die Thronessell für Ihre Majestäten auf-  
gestellt waren. Das Orchester war passend hinter diesen Deko-  
rationen verborgen. Der anstoßende Garten strahlte in einer  
glänzenden Illumination von bunten Lampen und Feuern, deren  
Licht sich in dem hohen Strahl einer eigens für diese Gelegen-  
heit angelegten Fontaine brach. Schon um 8 Uhr waren die  
Prinzen des königlichen Hauses und die fremden hohen Gäste  
und Offiziere in dem Saal versammelt, und die zahlreiche, die  
Räume dicht füllende Versammlung, die vielen glänzenden,  
reichen Uniformen, die Sterne und Ordensbänder, die in elee-  
ganter Toilette und im Brillantenschmuck strahlende Damen-  
welt gewährte einen nicht zu beschreibenden prächtigen Anblick.  
Gegen halb 9 Uhr erschienen Ihre Majestäten im Saal, be-  
grüßt von der Musik, begaben sich an das obere Ende des  
Saals und unterhielten sich, dort umhergehend, aufs huld-  
reichste mit verschiedenen Personen, nahmen auch den Garten  
in Augenschein und entfernten sich nach etwa einstündigem Ver-  
weilen ganz in der Stille während des beginnenden Tanzes, dem  
Ihre Majestät die Königin noch eine halbe Stunde von Ihrem  
Sitz aus mit ansahen. Die Prinzen des königlichen  
Hauses und die meisten hohen Gäste blieben noch längere Zeit  
auf dem Ball und nahmen zum Theil an dem Tanze Theil.  
Erst gegen 1 Uhr wurde das glänzende Fest beschloffen.  
Ihre Majestäten verweilten diese Nacht in der Residenz.  
Heute Vormittag begaben sich Dieselben nach der Gemälde-Aus-  
stellung, an deren Besuch Se. Majestät gestern verhindert wor-  
den war. Dieselben verweilten beinahe anderthalb Stunden  
dort und unterhielten sich mit mehreren anwesenden Künstlern  
auf das Huldvollste. Um 1 Uhr Mittags fuhren Ihre Maje-  
stäten nach Schloß Benrath zurück, wo Sie den fremden Offi-  
zieren und Notabilitäten unserer Stadt ein großes Diner ga-  
ben. Gegen Abend setzen Dieselben Ihre Reise nach Köln fort,  
wo Sie übernachteten und morgen den großen Feierlichkeiten bei  
der Grundsteinlegung des Dombaues beizuwohnen werden. Das

Militair ist bereits heute früh aus dem Lager gerückt und es wird nun dort sehr einsam sein. In der Stadt ist, durch die Abreise der vielen höchsten und hohen Herrschaften veranlaßt, noch reges Leben. Die vorübergegangene Zeit wird für unsere Stadt unvergänglich bleiben und dürfte so großartig nicht bald wiederkehren. Welchen Einfluß auch auf Handel und Verkehr dieselbe geübt hat, ist leicht zu ermessen, wenn man bedenkt, daß im Lager allein täglich an 30,000 Thlr. umgesetzt worden sind. Die allgemeine Liebe und Verehrung der Bewohner folgt dem königlichen Paar auf Seiner weiteren Reise, und wir wünschen nichts sehnlicher, als daß Dieselben Sich auch des Aufenthalts in unserer Stadt gern erinnern mögen.

Aachen, d. 31. August. Das Beispiel vieler Kölner Bürger hat in Aachen Nachahmung gefunden: in beiden Städten zukünftigen Bittschriften zur Unterschrift, worin Sr. Majestät das Gesuch vorgelegt werden soll, beiden Städten die Einführung der Städteordnung, wie sie in den alten Provinzen besteht, zu bewilligen, um dadurch eine freiere, volksthümliche Verwaltung der städtischen Angelegenheiten zu sichern. Die nächste Veranlassung zu diesem Schritte haben unstreitig die Reibungen gegeben, welche seit einem Monate zwischen dem Magistrat und den Bürgern zu Köln wegen Anordnung der Feste zu Ehren Sr. Majestät fort dauern.

Karlsruhe, d. 1. Sept. Ihre Hoheiten der Erbgroßherzog und der Markgraf Maximilian sind heute früh nach Köln abgereist, um den in dortiger Gegend stattfindenden Manövern des 7ten und 8ten königl. preussischen Armeekorps beizuwohnen. Den Erbgroßherzog begleiten der General-Lieutenant und General-Adjutant v. Freystedt, der Major v. Hinkeldey und der Hauptmann Kunz; im Gefolge des Markgrafen befindet sich dessen Adjutant, Rittmeister Schuler. Bereits einige Tage früher sind Offiziere von jeder Waffengattung zu diesen Manövern abgeordnet worden, und außerdem hat sich eine Anzahl Offiziere mit Urlaub ebendahin begeben.

Frankfurt a. M., d. 3. Sept. (L. N. Z.) Nachstehende Notizen sind einer zuverlässigen Privatmittheilung entnommen. Der König und die Königin von Preußen werden sich nach dem am 12. Sept. statthabenden Schlusse der großen Manövers des 7. und 8. Armeekorps nach der Burg Stolzenfels im Rheingau begeben und daselbst sechs Tage verweilen. Von dort verfügen sich dieselben nach Trier und Aachen und dann über Basel nach dem Fürstenthume Neuchatel. In Neuchatel werden sie zwei Tage zubringen und sich sodann über Freiburg nach Mainz wenden, wo sie am 28. Sept. einzutreffen gedenken. Am darauf folgenden Tage werden die erlauchten Reisenden auf der Taunus-Eisenbahn nach Frankfurt fahren und noch am nämlichen Tage ihre Reise bis Eisenach fortsetzen. Am 30. Sept. reisen sie über Weimar, wo sie dem großherzoglichen Hofe einen kurzen Besuch abstatten, nach Leipzig, und werden am 1. Oktober in Berlin anlangen. Am 4. Oktober beginnen in der preussischen Hauptstadt die Feierlichkeiten aus Anlaß der an diesem Tage stattfindenden Vermählung der Prinzessin Marie von Preußen mit dem Kronprinzen von Baiern. — Wie wir vernehmen, hat der König von Baiern heute früh auf seiner Reise nach Köln unsere Stadt passiert. Gestern sind der König von Württemberg und der Erbgroßherzog und der Markgraf Maximilian von Baden am Bord eines königlichen Dampfboots auf ihrer Reise nach Köln in Mainz eingetroffen.

### Rußland und Polen.

Warschau, d. 31. August. Der Fürst-Statthalter hat, anstatt wie sonst in Lazienka, diesmal in dem nahe dabei be-

legenen Belvedere seinen Sommeraufenthalt genommen. Man will daraus auf die nicht zu entfernte Ankunft Sr. kaiserl. Majestät schließen; daß sich der Kaiser Anfangs Oktober wirklich hier befinden werde, ist wohl ohne Zweifel.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 31. August. Der Herzog von Wellington hat jetzt, als Ober-Befehlshaber der Armee, seinen Stab ernannt, der aus dem bisherigen General-Adjutanten Macdonald und vier Adjutanten, dem Oberst Anson, dem Oberst-Lieutenant Marquis von Douro, dem Kornet Grafen von March und dem Kornet Marquis von Worcester, besteht. Lord Fitzroy Somerset bleibt Militair-Sekretair.

Die Königin hat den Lokalbehörden zu Glasgow auf gestellte Anfrage eröffnen lassen, daß sie bei ihrer Reise in Schottland diesmal nicht nach Glasgow kommen werde.

Es ist bekannt gemacht worden, daß die Königin auf ihrer Vergnügungstour keine Adressen von Korporationen persönlich entgegennehmen wird.

### China und Ostindien.

Die mit der Ueberlandpost aus Ostindien nach Marseille und nach Paris gelangten Nachrichten lauten zwar nicht so bedauerlich, als ausgesprengt worden war, im Ganzen aber doch keinesweges aufmunternd. Zwei Punkte scheinen außer Zweifel: einmal, daß General Pollock wirklich vom Generalgouverneur Lord Ellenborough Befehl erhalten hatte, die Stellung bei Jellalabad zu räumen, aber Gegenvorstellung machte, und darauf erlangte, vorerst noch jenseits des Rhyberpases bleiben zu dürfen, bis die große Hitze im Punjab aufgehört haben wird; zweitens findet man als das Hauptereigniß des letzten Monats (Juli) die Verfügung angegeben, daß in der Nähe von Delhi eine Reservearmee von 20,000 Mann aufgestellt werden soll, über deren Bestimmung Lord Ellenborough das Nähere anzuordnen sich wohl noch vorbehält. Die Berichte aus Bombay gehen bis zum 19. Juli, die von Jellalabad bis zum 26. Juni, die aus China bis zum 27. Mai. Die letzteren sind ganz ohne Bedeutung; es ist nichts vorgefallen; die Thatlosigkeit in dem Kriege mit China, wie in dem mit den Afghanen, scheint mehr in kluger Zögerung, als in Schwäche oder Krankheiten der Truppen ihren Grund zu haben. Inzwischen wird nicht in Abrede gestellt, daß die bei Jellalabad kampfirende Mannschaft große Entbehrungen zu bestehen hat und ungemein viel von der glühenden Temperatur (105 Grad Fahrenheit) leidet. Dabei fehlt es so sehr an Transportmitteln, daß schon dadurch jedes Vorrücken unmöglich wird. — Von den englischen Offiziersfrauen, welche sich in der Gefangenschaft bei den Afghanen befinden, sind tröstliche Nachrichten eingelaufen; die Ladies Macnagten und Sale, die Damen Boyd, Sturt, Melville, Mainwaring, führen keine Beschwerde, sondern loben vielmehr Akhbar Khan, der sie anständig behandeln lasse.

Man schreibt aus Malta, den 26. August: Der Great Liverpool, der heute Abend 5 Uhr mit dem Postfelleisen aus Ostindien angekommen ist, bringt Nachrichten aus dem Lager bei Jellalabad vom 26. Juni. Krankheiten, große Hitze, Mangel an Lebensmitteln, und der Simounwind dezimiren das Armeekorps unter General Pollock; die Truppen sind im höchsten Grade unzufrieden über die Unthätigkeit, in welcher man sie läßt. Akhbar Khan hat sich der Citadelle (Bala Hissar) zu Kabul und aller darin verwahrten Schätze bemächtigt. Lord

Ellenborough hat dem General Pollock freie Hand gelassen, nach Umständen zu verfahren. Unter den Sais zeigen sich Aufrehrsymptome. Aus China wird nichts von Bedeutung gemeldet; der Kaiser soll sich nach der großen Tatarei geflüchtet haben. (?)

Die Chinesen haben ihre Nachahmung der europäischen Einrichtungen jetzt schon so weit gebracht, daß sie zwei Fregatten vom Stapel laufen ließen, die ziemlich gut gebaut sein sollen und als Zeichen ihres chinesischen Ursprungs nur die Eigenthümlichkeit haben, daß sich unter den Schießscharten für die Kanonen an jeder Seite 60 Oeffnungen für Ruder befinden. — Die Engländer berechnen, daß sie den Betrag der Kriegskontribution, welche Kanton ihnen bezahlen mußte, nämlich 6 Mill. Doll., im Verlaufe der zuletzt verfloffenen zwölf Monate durch die Ausgangsteuer auf Thee bereits vollständig wieder zurückgezahlt haben. — Ein Gerücht, das aber als unglaubwürdig bezeichnet wird, behauptet, Ningpo sei von den Engländern geräumt und verbrannt worden.

### Vermischtes.

— Berlin. Den 3. d. M. starb nach Stägiger Krankheit der Königl. Hof-Medailleur Johann Ludwig Jachtmann, geboren zu Berlin den 21. April 1776, Schüler des Königl. Münz-Medailleurs Stierle, bei dem er das Technische des Kunstfaches erlernte, seinen Meister aber bald übertraf. Unter seinen vielen Arbeiten zählt man die schöne Denkmünze auf das Gedächtnißfest Alb. Dürer's am 18. April 1828, die Siegel der vier Fakultäten hiesiger Universität, die großen Siegel der Universitäten Bonn und Münster und das große Königl. Staats-Siegel. (Auch das große Siegel des Thüringisch-Sächsischen Alterthums-Vereins in Halle ist eine seiner vortrefflichen Arbeiten.)

— Das Silbergeld — schreibt ein Reisender, der Gelegenheit hatte, die Bank von Frankreich in Paris genau kennen zu lernen — ist in Fässern aufbewahrt, die in geräumigen

gen Kellergewölben stehen. Jedes Faß hält 50,000 Frs. in Fünffrancsstücken und wiegt 600 Pfund. Es lagen bei meiner Anwesenheit ungefähr 800 solche Fässer da, die hoch übereinander geschichtet standen. Wir gingen durch einen langen Gang zwischen solchen Geldfässern und kamen endlich in einen großen Raum mit gewölbter steinerner Decke und eisernem Fußboden, wo man große viereckige Bleikasten sieht. Jeder dieser Kästen enthält 2000 Beutel, jeder mit 1000 Frs. und die Kästen sind hermetisch verschlossen. Einige schienen seit vielleicht 40 Jahren nicht geöffnet worden zu sein, und ein Bankdirektor sagte mir, sie würden vielleicht so noch hundert Jahre unberührt stehen. In diesen bleiernen Behältern wird der Schatz der Bank vollkommen trocken und von allen Temperatureinflüssen gesichert erhalten. Die Treppe, welche zu diesen Regionen des Plusus hinunterführt, ist so schmal, daß nur eine Person auf einmal mit einem Lichte hinunter oder hinauf gehen kann. Dies ist absichtlich so eingerichtet der Sicherheit und Vertheidigung wegen. Auch hält man immer eine große Menge Sand in einem Raume neben der Thüre oben an den Stufen bereit, um, wenn der Pöbel einen Angriff auf die Bank machen sollte, sogleich die Treppe mit Sand zu füllen. Man hat berechnet, daß man zwei Tage brauchen würde, den Sand wieder herauszuschaffen und so einen Weg zu dem Schatz zu bahnen, wenn auch der Pöbel wirklich im Besitze der Bank selbst wäre. In einem der Gewölbe befinden sich die kostbaren Depositen der Rothschilder und anderer reicher Kapitalisten, welche ihr Gold der Sicherheit wegen der Bank übergeben. Es würde nutzlos sein, die Länge, Breite und Dicke der Goldbarren anzugeben, die in diesem Gewölbe bis an die Decke hinauf aufgeschichtet liegen. Privatpersonen pflegen auch ihr Silbergeschirr und andere Kostbarkeiten dieser wohlverwahrten Feste zu übergeben; der reichste Adelige in Europa, der Fürst Demidoff z. B. hat der Bank seine Juwelen übergeben und ich sah da unter andern ein Kästchen mit Diamanten, das dem russischen Krösus gehörte und das auf 7 Millionen Thaler geschätzt wurde.

### Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.

Halle, den 6. September 1842.

A. K. Korn.

### Bekanntmachungen.

Besserungs-Verein.

General-Versammlung.

Die geehrten Mitglieder des Vereins zur Besserung der entlassenen Strafgefangenen und der stillschweigend verurtheilten Jugend, werden zu einer General-Versammlung auf

Freitag den 9. September c.,

Nachmittags um 5 Uhr,

in das Local des Gasthofes zum Prinz Carl vor dem Leipziger Thore (bei Hrn. Erfurt) eingeladen, um

- 1) den Bericht über die bisherige Wirksamkeit zu vernehmen, insbesondere über die eingerichtete Nachhülfe-Schule für die verwahrlosten Kinder;

2) die Rechnung einzusehen;

3) zu einer neuen Wahl des Vorstandes zu schreiten;

4) Beschlüsse über die Art und Weise der fortgesetzten Wirksamkeit zu fassen.

Die geehrten Mitglieder werden ergebenst ersucht, sich pünktlich und recht zahlreich einzufinden, damit die vorhandenen Erfahrungen möglichst vielseitig erörtert werden.

Es sind Manche zaghaft geworden; sie glauben keine genügende Früchte zu erkennen; der Gewinn der Arbeit scheint ihnen zu gering.

Daß gerade diese uns nicht ausbleiben, ist zu wünschen; schon beim Beginn des Unternehmens ward darauf hingewiesen, daß wir nicht auf große in die Augen fallende Erfolge rechnen sollten.

Wir sollen zufrieden sein, etwas gewonnen zu haben, aber diesen Gewinn auch nicht zu gering achten, sondern werth halten, und uns dadurch ermuthigen lassen in dem Fortschritte auf der begonnenen Bahn.

Halle, den 5. Sept. 1842.

Der Vorstand.

Schroener.

Es sollen am Sonnabend den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr, mehrere eiserne Sitter und Defen, welche zum Gebrauch in dem Diensthause der unterzeichneten Behörde entbehrlich geworden sind, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Liebhaber können solche vorher ansehen und haben sich deshalb bei dem Aufwärter Poppenberg zu melden.

Halle, den 3. Sept. 1842.

Königliches Niedersächsisch-Thüringisches Ober-Berg-Amt.

### Wollene und baumwollene Strickgarne.

Mein Lager in diesen Artikeln bietet jetzt die größte Auswahl, sowohl in englischer als in deutscher Waare, und in allen Farben.

Besonders aufmerksam mache ich auf meine echten Berliner baumwollenen Strickgarne, welche Gespinnste alle andern an Schönheit des Fadens übertreffen.

Mit der Versicherung, meinen geehrten Abnehmern die möglichst billigsten Preise zu stellen, bittet um genigten Zuspruch

C. P. Seynemann.

Heute unwiderrufflich das letzte Concert des Wohlbl. Musikchor des 32sten Inf. Reg. auf der Weintraube. Anfang 3 Uhr.  
G o l d e.

### Auction.

Dienstag den 13. September a. e., früh 9 Uhr, sollen in der Oberpfarre zu Wettin mehrere sehr gut gehaltene Meubles, als Tische, Stühle, Spiegel, Kommoden, Schränke, Bettstellen, sowie Federbetten, kupferne Waschkessel, Waschgefäß, zwei Kochöfen und mehrere andere Sachen, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Sonntag den 11. ist Ball bei mir, wozu um recht zahlreichen Besuch ergebenst einladet  
Louis Finger  
in Kollsdorf.

### Das Möbel-Magazin im Anbau des rothen Thurmes

empfehlte auch dies Jahr einem in- und auswärtigen Publikum eine Auswahl schön und dauerhaft gearbeiteter Möbel zu den billigsten Preisen.

Ergebenste Einladung zum Erndtedankfest für nächsten Sonntag den 11. September im Gasthose zu Plösz bei Lößjün.

### Circus.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Ehre haben werde, mit meiner Familie vor dem Strinchor einige öffentliche Vorstellungen zu geben, bestehend in Streifeltänzen, acrobatischen Künsten nebst Kunstreiteri. Ich enthalte mich hierbei aller Lobpreisungen der aufzuführenden Stücke, und bemerke nur, daß Jeder den Schauplatz mit größter Zufriedenheit verlassen wird. Die erste Vorstellung findet Sonntag den 11. Sept., Nachmittag 4 Uhr, statt.  
H. Goldkette.

Ein Familien-Louis, bestehend aus 3 ausgemalten ziemlich großen Stuben, Kammer, Küche, Bodenraum und Keller, nebst Ställen und Benutzung des Gartens, sowie einzelne Stuben mit und ohne Meubles, sind von Michaelis ab bei mir zu vermieten.  
Wittwe Deichmann.

Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich mit allen Sorten Schreibepapier und andern Schreibutensilien versehen bin, und zu den billigsten Preisen verkaufe.  
Wittwe Deichmann  
in Siebichenstein No. 83.

In der Ober-Leipzigerstraße No. 1640. wird ein guter Waschkasten zu kaufen gesucht.

### Musverkauf

aller fertig gearbeiteten Fuß- und Modewaaren, Hut-, Hauben- und Vasenblumen, von heut an 14 Tage, zu dem allerniedrigsten jedoch durchaus festgestellten Preise bei  
Halle, den 4. Sept. 1842.

G. Schuffenhauer,  
große Ulrichstraße No. 75.

### Geschäftsverlegung.

Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich von heute an mein Mode-, Schnittwaaren- und Tuchgeschäft aus der großen Steinstraße in die Kleinschmidten No. 943. in das frühere Haberstrohsche, jetzt von mir erkaufte Haus verlegt; und daß ich auch hier mich bemühen werde, durch Auswahl der modernsten Gegenstände, verbunden mit reeller Bedienung, meine werthen Kunden stets zufrieden zu stellen.

Halle, den 6. September 1842.

G. G. Stracke.

Für Gymnasien und Gelehrten-Schulen.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

### Atlas antiquus.

Schul-Atlas der alten Welt. Nach d'Anville, Mannert, Kruse, Reichard u. A. bearbeitet. Nebst einem kurzen Abrisse der alten Geographie von C. Herm. Weise. 14 Blatt in gross Querfolio. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Korrektheit, Sauberkeit und Vollständigkeit zeichnen diesen antiquarischen Schul-Atlas in hohem Grade aus; weshalb derselbe allen Gelehrten-Schulen mit Recht zu empfehlen ist. Er enthält: 1) Orbis terrarum. 2) Hispania. 3) Gallia. 4) Italia superior. 5) Italia inferior. 6) Germania. 7) Graecia. 8) Asia minor et Syria. 9) Palaestina. 10) Aegyptus et Arabia petraea. 11) Athenae cum Piraeo. 12) Acropolis. 13) Roma. Mons Capitolinus. 14) Campus Martius.

### Hausverkauf.

Ich bin gesonnen mein Haus mit Garten allhier zu verkaufen.

Schlettau, den 6. Sept. 1842.

S. Schmidt.

Eine perfekte Köchin wird außerhalb Halle gesucht. Lohn 20 Thaler. Nähere Nachricht kleiner Berlin No. 414.

Den 14. oder 15. d. M. ist Gelegenheit über Kassel nach Düsseldorf zu fahren, Leipzigerstraße bei

J. G. Schaaf.

### Brückenwaagen

von allen Größen, auch beladene Wagen zu wiegen, zu den allerbilligsten Preisen, sowie Schnellwaagen und Waagebalken, auch alle mancherhafte Waagen pünktlich zu repariren, empfiehlt

J. Drieselmann,  
am Frankenplatz in Halle.

500 Paar schöne und dauerhafte Filzschuhe werden 14 Tage hindurch äusserst billig verkauft bei

M. Louis,  
in der Steinstrasse.

### Berichtigung

In der Anzeige des Hrn. Bauconducteurs Steudener in No. 205. d. Cour. muß es statt 200 Schachtruthen Sand — 400 Schachtruthen heißen.

Beilage

Donnerstag, den 8. September 1842.

### Deutschland.

Köln, d. 3. Sept. Die freudige Bewegung, die schon seit einigen Tagen in unserer, von einer großen Menge fremder Gäste durchwogten Stadt herrscht, wurde gestern Nachmittag noch in hohem Grade gesteigert. Die Mitglieder des Central-Dombau-Vereins-Vorstandes, so wie die bereits zahlreich hier eingetroffenen Deputationen auswärtiger Dombau-Vereine, versammelten sich gegen 4 Uhr auf dem Rathhause, zogen von dort nach der Wohnung des Vereins-Präsidenten, um das von Kölner Frauen und Jungfrauen pracht- und geschmackvoll gestickte Vereins-Banner aus den Händen der Verfertigerinnen in Empfang zu nehmen. Nachdem der Präsident eine kurze Anrede an die Versammlung gerichtet, übergab Namens der Damen die Gattin des Ober-Bürgermeisters das Banner mit einigen passenden Worten dem Vorstande, als dessen Organ der Präsident sodann den Dank des gesammten Vereins gegen die gütigen Geberinnen aussprach und dieselben schließlich bat, das Protokoll über diese wichtige Verhandlung zu unterzeichnen, welchem Wunsche von sämmtlichen Anwesenden entsprochen wurde. In feierlichem, von einem Musik-Korps eröffnetem Zuge ward das Banner nun durch die dichtgedrängten Straßen nach dem Rathhause überbracht. — Der Erbgroßherzog von Baden, sowie der Markgraf Maximilian von Baden, sind heute Nachmittags mit Gefolge hier angekommen und werden mehrere Tage hier verweilen.

### Vermischtes.

— Dresden, d. 3. Sept. Der Futtermangel hat in manchen Gegenden z. B. bei Wurzen, bereits einen so hohen Grad erreicht, daß selbst größere Vieh-Eigenthümer ihren Bestand um jeden Preis zu vermindern gezwungen sind; in anderen Gegenden zwingt der gänzliche Mangel guten reinen Wassers, das Vieh mit dem letzten Schlamm der Teiche zu tränken, ein Nothstand, dessen üble Folgen für den Gesundheits-Zustand sowohl der Thiere wie der Menschen nicht ausbleiben können. Der Mißwachs der Kartoffeln ist fast allgemein und an manchen Orten der Preis dieses unentbehrlichen Nahrungsmittels bereits auf 4 Thlr. für den (Dresdner) Scheffel gestiegen. Nicht minder schwindet die Hoffnung auf eine ergiebige Wein-ernte immer mehr, da nicht nur der die reichste Aussicht gewährende Ansaß der Trauben größtentheils vertrocknen wird, sondern auch die Weinstöcke selbst durch die Hitze gelitten haben und vielfach ganz eingegangen sind. Auch in unserer Stadt hat der Wassermangel, der den Mühlen nur einen sehr beschränkten Betrieb möglich macht, bereits nicht nur eine Verdoppelung des Brodtpreises, sondern außerdem noch einen fühlbaren Brodmangel erzeugt. Das Brodt wird jetzt nach Dresden aus dem zehn Stunden entfernten Schandau, ja selbst aus Böhmen eingeführt, und der bei Vertheilung des Brodtes täglich sich mehrende Andrang (da selbst die Landleute ihren Bedarf theilweise aus der Stadt holen müssen), hat schon ein polizeiliches Einschreiten dabei erforderlich gemacht. Ein Bäcker, welcher schlechtes und zu kleines Brodt eingebracht hatte, wurde vom Volke zur Stadt hinausgetrieben.

— Oberwesel, d. 2. Sept., Abends 10 Uhr. Heute Abend um 6 Uhr ist in dem Wohnhaus des Winklers Johann Weisbart, durch Unvorsichtigkeit von Kindern, Feuer ausgebrochen, welches so schnell um sich griff, daß bereits eilf Wohnhäuser in Asche liegen und das Feuer noch nicht gelöscht werden konnte. Das Wohnhaus des Steuerempfängers war von den Flammen ergriffen, jedoch wieder gerettet worden. (Nach spätern Nachrichten war das Feuer am 3. Sept. früh um 6 Uhr noch nicht gelöscht; viele Gebäude waren noch verbrannt, das Gasthaus zum Engel und das Posthaus standen in Flammen.)

— Vom Neckar, d. 31. August. Gestern feierte der berühmte Dr. Strauß (geb. 1808, evangelisch;), Verfasser des „Leben Jesu“, in Dorkheim, einem von Heilbronn etwa eine Stunde entfernten Dorfe, seine Hochzeit mit Agnese Schebest, (geb. 1813, katholisch;). Pfarrer Kapp, ein Studien- und Glaubensgenosse des Dr. Strauß, vollzog die Trauung. Unter den Hochzeitsgästen war auch Justinus Kerner. Dr. Strauß wird nun mit seiner Neuvermählten seine in Sonthheim, einem Dorfe unweit Heilbronn, gemiethete Wohnung beziehen.

— Man berichtet aus dem südlichen Schweden, der Mangel an Brennholz sei dort so hoch gestiegen, daß man angefangen, Speisen an Spiritusflammen zu kochen, ja in Malmo soll man schon Branntwein mit Branntwein brennen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 6. September 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.			
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.		
St.-Schuldsch.	3 1/2	194 1/4	102 3/4	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127	126
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 7/8	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Präm. Sch. der	—	85 5/8	85 1/8	Mgd. Kyp. Eisenb.	—	119	118
Seehandlung.	—	102 3/8	101 7/8	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/8
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102 3/8	—	Berl. Anb. Eisenb.	—	104 1/2	103 1/2
Berl. St.-Obl. *)	3 1/2	102 3/8	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	79 3/4	78 3/4
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103 1/2	103	do. do. Prior. Obl.	4	99	—
Großh. Pos. do.	4	—	106 1/4	Rhein. Eisenb.	5	92	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	—	103 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	98 3/4	98 1/4
Pomm. do.	3 1/2	102 5/8	102 1/3	Berl.-Frankf. Eis.	5	102	—
Rur. u. Neum. do.	3 1/2	—	103 1/2	Gold al marco	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	103	Friedrichsd'or	—	12 1/2	13
				Anderer Goldmün-	—	10 1/6	9 2/3
				gen à 5 Th.	—	3	4
				Disconto	—	—	—

\*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupon 1/4 pCt.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seltbe Halle, den 6. Sept.

Getreide	1 tnl.	23 sgr.	9 pf.	bis	2 tnl.	3 sgr.	9 pf.
Weizen	1	12	6	—	1	22	6
Stoggen	1	5	—	—	1	7	6
Gerste	—	25	—	—	1	—	—
Hafser	—	—	—	—	—	—	—

Nordhausen, den 3. Sept.

Weizen	1 tnl. 28 sgr. — pf.	bis 2 tnl. 6 sgr. — pf.
Roggen	1 " 20 " — " —	1 " 29 " — " —
Gerste	1 " 10 " — " —	1 " 16 " — " —
Hafer	1 " — " — " —	1 " 3 " — " —
Rübsl,	der Centner 14 tnl.	
Leinöl,	" " 14 tnl.	

Magdeburg, den 6. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 — 47 tnl.	Gerste	29 — 30 tnl.
Roggen	40 — 43 " —	Hafer	19½ — 20½ "

## Wasserstand zu Halle

am 7. September:

Oberhaupt	3 Fuß 11 Zoll.
Unterhaupt	4 Fuß 9 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. Sept.: 66 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. September..

Im Kroppringen: Hr. Rittergutsbes. v. Münnich a. Tilsit. Hr. Professor Enke a. Berlin. Hr. Professor Beder a. Rostock. Hr. Hütten-Insp. Schramm a. Rudolfsbad. Hr. Amtm. Rost a. Breitin. Hr. Amtm. Fuhrmann a. Goltzow. Hr. Prediger Gumbrecht a. Schwelzow. Hr. DReg.-Rath v. Hinkeldey a. Merseburg. Frau Geh. Kä-

thin Regenauer a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. B. Schmidt, D. Schmidt u. Schulz a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Bartolomäus a. Rostlau. Hr. Kaufm. Hagemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Gottschalk a. Köln. Stadt Zürich: Sr. Excellenz der Wirkl. Geh. Rath u. Oberpräsident Flottwell a. Magdeburg. Hr. Reg.-Assessor Flottwell a. Königsberg. Hr. Dr. Schönmann a. Wolfenbüttel. Hr. Kaufm. Bink a. Hamburg. Hr. Kaufm. Pabst a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Deltzer u. Kramer a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Herrn. Kaufm. Blasig u. Rügler u. Hr. Stud. Martens a. Berlin. Hr. Fabr. Schlobach a. Durchwehna. Hr. Kontrol. Hartleb a. Jüterbogk. Hr. Defon. Döbendorf a. Nergau.

Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Schröder a. Sandersleben. Hr. Fabr. Kühne a. Berst. Hr. Kaufm. Michaelis a. Panau. Hr. Kaufm. Fliger a. Offenbach. Hr. Kaufm. Werner a. Frankfurt. Hr. Juwelier Pahn a. Bremen.

Schwarzen Bär: Fräul. Stoll a. Suhl. Hr. Büchsenmacher Gadesbusch a. Potsdam. Hr. Fabr. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Kaufm. Haberland a. Erlangen. Hr. Fabr. Scharfe a. Siemerode. Hr. Brauereibes. Vogt, Hr. Färbereibes. Bode u. Hr. Fleischermsr. Detschiger a. Rostla. Hr. Amts-Insp. Berner a. Stettin.

Stadt Hamburg: Hr. Oberforstmsr. Ewald a. Marienwerder. Hr. Amtm. Jacobs a. Memleben. Hr. Papierfabr. Schinkel a. Mühlhausen. Hr. Partik. Neuenhahn a. Petersburg. Hr. Kaufm. Scherner a. Leipzig. Hr. Cand. Ulrich a. Sangerhausen.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Herrmann a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Herz a. Dessau. Hr. Kaufm. Blumenthal a. Wörlitz. Hr. Kaufm. Wötcher a. Leipzig. Hr. Künstler Borg a. Wernigerode.

Zur Eisenbahn: Sr. königl. Hoh. der Prinz Friedrich der Niederlande. Hr. Graf v. Manteuffel a. Petersburg. Hr. Rent. Commenting a. Riga. Hr. Baron Schimmelpenninck, holländ. Gesandter a. Berlin.

## Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung des pachtlos gewordenen Kirchenackers in Sennewitz auf 6 oder 12 Jahre steht am 20. t. M., Vormittag 10 Uhr, Termin zu Sennewitz im Gasthause zum schwarzen Adler an, zu welchem ich Pachtlustige hierdurch einlade.

Halle, den 25. August 1842.

Der Landrath des Saalkreises,  
v. Bassewitz.

Ein Freigut, 1½ Stunde von Halle gelegen, mit 128 Morgen Feld, Wiesen und Garten-Zubehörungen, soll schleunigst für den festen Preis von 9000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Kommissionär Supprian in Halle, Leipziger Straße Nr. 283.

8 bis 9000 Thlr. Preuß. Cour. Mändelgelder sind gegen 4 pCt. jährliche Zinsen und pupillarische Sicherheit in einigen Monaten auszuleihen. Nachricht gibt auf portofreie Anfragen der Stadtrath Etocmann zu Nordhausen.

So eben empfang eine Partie guten  
Reinen Landflachs und empfiehlt zu noch  
billigem Preis  
Eönnern, d. 6. Sept. 1842.  
F. W. Siebner.

Auf einer Domaine in der Nähe von Eötzen wird ein Hofverwalter, sowie ein Oekonomie-Lehrling gesucht; darauf Reflectirende haben sich, um die näheren Bedingungen zu erfahren, in frankirten Briefen an Unterzeichneten zu wenden.

Größzig in Anhalt-Dessau.

J. V. Mayer, Kommissionär.

Freitag großes Concert im Paradies.  
Stadt musikhör.

J. J. Kaup, das Thierreich in seinen Hauptformen etc. 3 Bde. Mit 180 in den Text eingedruckten Abbildungen.

Ladenpreis: 5 Thlr. 7½ Sgr., erlassen wir neu und elegant gebunden für 2 Thlr. 15 Sgr.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn sind zu haben:

Praktische Anweisung zum richtigen,  
naturgemäßenBeschneiden der Melonen-  
ranken,

um möglichst schöne und vollkommene Früchte zu erlangen. Mit 6 color. Abbild. Aus dem Franz. des Grafen v. Planey. gr. 8. geh. Preis 12½ Sgr.

Gutsmuths:

Gründliche Anweisung aus

Kartoffeln Graupen,  
Grüße,

Gries und einen wohlshmeckenden, ganz fuselfreien Branntwein zu bereiten, sowie dieselben, ohne Kellerraum und Erdgruben, aufzubewahren und vor Frost und Verderben zu sichern, ihren Transport um 75 Prozent zu erleichtern u. a. m. Eine nützliche Schrift für Jeden, der sich mit Kartoffelbau beschäftigt, vorzüglich für Gutsbesitzer, Landwirthe und Branntweinbrenner, welche diese Frucht auf Spiritus verwenden. 8. geh. Preis 10 Sgr.